

Protokoll der 21. ordentlichen Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG

Mittwoch, 7. April 2021

Ort: Zurich Development Center, Keltenstrasse 48, 8044 Zürich, Schweiz
(ohne physische Teilnahme der Aktionäre)

Beginn: 14.15 Uhr MESZ

Formales

Michel Liès, Präsident des Verwaltungsrates, eröffnet um 14.15 Uhr die Generalversammlung.

Michel Liès bedauert, dass es aufgrund der von den Behörden festgelegten Massnahmen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie kein grosses Zusammentreffen bzw. direkten Austausch mit den Aktionärinnen und Aktionären geben kann. Er begrüsst Raphael Keller als Vertreter der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin, Anwaltskanzlei Keller KLG, Christoph Nörr, den Notar und Alex Finn als Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, entschuldigt die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung und informiert dass der Group Chief Executive Officer, Mario Greco, seine Botschaft per Video überbringen wird.

Michel Liès verweist auf die öffentliche Einberufung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 12. März 2021 und auf die an alle mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre verschickte Einladung, ihre Aktionärsrechte schriftlich oder elektronisch über die unabhängige Stimmrechtsvertreterin auszuüben, vom 11. März 2021. Er stellt fest, dass die Generalversammlung in Übereinstimmung mit der schweizerischen Gesetzgebung zu Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19) stattfindet und Aktionäre daher nicht physisch teilnehmen können. Michel Liès hält sodann fest, dass keine Traktandierungsbegehren von Aktionären eingegangen sind und die von Aktionären zu traktandierten Verhandlungsgegenständen eingereichten Anträge bei den jeweiligen Traktanden behandelt werden. Michel Liès weist darauf hin, dass im Vorfeld der Generalversammlung keine Fragen oder Wortmeldungen zu den Traktanden eingegangen sind. Entsprechend stellt er fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und beschlussfähig ist und ernennt die Sekretärin des Verwaltungsrates, Claudia Biedermann zur Protokollführerin und Stimmzählerin.

Michel Liès erläutert, dass die Abstimmungsergebnisse basierend auf den Instruktionen, die die Aktionäre der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin erteilt haben, ermittelt wurden und beim jeweiligen Traktandum eingeblendet werden.

Präsenz

Danach gibt Michel Liès die Präsenz bekannt. Nach Auswertung der Instruktionen an die unabhängige Stimmrechtsvertreterin, welche fristgerecht in Schriftform und via Aktionärsportal der Computershare Schweiz AG erfolgt sind, vertritt die anwesende unabhängige Stimmrechtsvertreterin total 76'036'581 Aktien. Jede vertretene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Das entspricht 70.32 Prozent der stimmberechtigten Aktien.

Es folgen die Reden von Michel Liès (Anhang 1) und von Mario Greco (Group Chief Executive Officer), die per Video übermittelt wird (Anhang 2).

Traktanden

1. Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2020

Michel Liès erläutert, dass Traktandum 1 auf die Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2020 (Traktandum 1.1) und die Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2020 (Traktandum 1.2) aufgeteilt ist.

Der Verwaltungsrat beantragt in Traktandum 1.1 die Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Zurich Insurance Group AG und der Konzernrechnung. Michel Liès führt

weiter aus, dass PricewaterhouseCoopers AG die Jahres- und Konzernrechnung als Revisionsstelle geprüft hat und bedankt sich bei den Revisoren für ihre sorgfältige Revisionsarbeit.

Michel Liès kommt zur in Traktandum 1.2 beantragten Genehmigung des Vergütungsberichts 2020 in einer unverbindlichen Konsultativabstimmung und spricht kurz zum Vergütungsbericht. Er weist darauf hin, dass die relevanten Teile des Vergütungsberichts durch die Revisionsstelle geprüft wurden und der Vergütungsbericht alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllt. Michel Liès kommt zur Bekanntgabe der Resultate zu den Traktanden 1.1 und 1.2.

Er stellt fest, dass die Generalversammlung den Lagebericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung 2020 mit folgendem Resultat genehmigt hat:

Traktandum 1.1	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	99.40%	75'579'431
Nein-Stimmen	0.11%	81'715
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.49%	375'435

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung zudem den Vergütungsbericht 2020 in einer unverbindlichen Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat genehmigt hat:

Traktandum 1.2	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	78.06%	59'353'840
Nein-Stimmen	21.26%	16'163'790
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.68%	518'951

2. Verwendung des Bilanzgewinns 2020

Michel Liès erläutert, dass sich der statutarische Bilanzgewinn der obersten Holdinggesellschaft, Zurich Insurance Group AG, im Geschäftsjahr 2020 nach Zuweisung zur Reserve für eigene Aktien von rund 170 Millionen Franken auf rund 12.28 Milliarden Franken beläuft und dass der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer Dividende von CHF 20 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn 2020 beantragt.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2020 wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn und beantragte Verwendung

Per 1. Januar 2020 (Vortrag aus dem Vorjahr)	CHF	12'445'648'129
Ausbezahlte Dividenden	CHF	-2'968'335'940
Jahresgewinn nach Steuern	CHF	2'967'431'206
Zuweisung zur Reserve für eigene Aktien (indirekt durch Tochtergesellschaften gehalten)	CHF	-169'788'065
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2020	CHF	12'274'955'330

Der Verwaltungsrat schlägt eine Dividende von CHF 20 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn 2020 vor¹:

Festsetzung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2020
von CHF 20 brutto pro Aktie im Nennwert von je

CHF 0.10 für 150'460'167 ¹ Aktien	CHF	-3'009'203'340 ¹
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	9'265'751'990 ¹

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat genehmigt hat:

Traktandum 2	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	99.64%	75'767'396
Nein-Stimmen	0.19%	142'969
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.17%	126'216

Michel Liès teilt mit, dass die Dividende abzüglich 35 Prozent schweizerischer Verrechnungssteuer voraussichtlich ab dem 13. April 2021 ausbezahlt wird.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen. Michel Liès erklärt, dass der Entlastungsantrag auch alle im Jahr 2020 ausgeschiedenen und neu gewählten Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst. Er erläutert, dass Personen, die Geschäftsführungsverantwortung tragen oder im Geschäftsjahr 2020 getragen haben, das heisst die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, nicht befugt sind, sich an den Abstimmungen über die Entlastung zu beteiligen und somit der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin keine Weisung zur Stimmabgabe zu diesem Traktandum erteilen konnten. Entsprechend ist die Anzahl der vertretenen Stimmen reduziert.

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat angenommen hat:

Traktandum 3	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	75'893'641
Ja-Stimmen	98.33%	74'623'686
Nein-Stimmen	0.76%	578'445
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.91%	691'510

Michel Liès bedankt sich im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

¹ Diese Zahlen basieren auf dem am 31. Dezember 2020 ausgegebenen Aktienkapital. Sie können je nach Anzahl der am 12. April 2021 ausgegebenen Aktien ändern. Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt und werden nicht berücksichtigt.

4. Wiederwahlen und Wahlen

4.1. Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates und Wahl eines neuen Mitglieds des Verwaltungsrates

Michel Liès führt aus, dass Jeffrey Hayman seine Kandidatur aufgrund künftiger Vollzeitverpflichtungen zurückgezogen hat. Da er nicht mehr zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung steht, entfällt das Traktandum 4.1.7 an der heutigen Generalversammlung als gegenstandslos.

Michel Liès bedankt sich im Namen des Verwaltungsrates und der Aktionäre bei Jeffrey Hayman für die wertvollen Beiträge und sein Engagement.

Michel Liès hält fest, dass sich alle anderen bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen und auch er für eine weitere Amtsdauer als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates zur Wahl steht. Er verweist darauf, dass die Lebensläufe der bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates dem Bericht über die Corporate Governance im Geschäftsbericht 2020 entnommen werden können. Michel Liès erläutert kurz den Lebenslauf sowie die Fähigkeiten und Erfahrungen von Sabine Keller-Busse, deren Wahl der Verwaltungsrat ebenfalls beantragt.

Michel Liès hält fest, dass Herr Frei, ein Aktionär, seine Wahl statt der Wiederwahl von Barry Stowe unter Traktandum 4.1.11 beantragt hat. Er erklärt, dass zunächst das Resultat der durch den Verwaltungsrat beantragten Wiederwahl von Barry Stowe festgestellt werden soll. Dies erfolgt zusammen mit den übrigen unter 4.1 traktandierten Wiederwahlen und Wahlen.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Michel Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates sowie die Wiederwahl von Joan Amble, Catherine Bessant, Dame Alison Carnwath, Christoph Franz, Michael Halbherr, Monica Mächler, Kishore Mahbubani, Jasmin Staiblin und Barry Stowe als Mitglieder des Verwaltungsrates, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Weiter beantragt der Verwaltungsrat die Wahl von Sabine Keller-Busse als neues Mitglied des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates zu den Traktanden 4.1.1-4.1.6 und 4.1.8-4.1.12 mit folgenden Resultaten genehmigt hat:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/ Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmhaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.1.1	Michel M. Liès	76'036'581 100%	75'603'450 99.43%	264'241 0.35%	168'890 0.22%
4.1.2	Joan Amble	76'036'581 100%	75'635'606 99.47%	217'107 0.29%	183'868 0.24%
4.1.3	Catherine Bessant	76'036'581 100%	75'380'236 99.14%	494'755 0.65%	161'590 0.21%
4.1.4	Dame Alison Carnwath	76'036'581 100%	75'024'936 98.67%	824'752 1.08%	186'893 0.25%

4.1.5	Christoph Franz	76'036'581 100%	75'376'402 99.13%	476'702 0.63%	183'477 0.24%
4.1.6	Michael Halbherr	76'036'581 100%	75'714'505 99.58%	129'196 0.17%	192'880 0.25%
4.1.8	Monica Mächler	76'036'581 100%	75'307'710 99.04%	570'968 0.75%	157'903 0.21%
4.1.9	Kishore Mahbubani	76'036'581 100%	75'263'360 98.98%	580'942 0.77%	192'279 0.25%
4.1.10	Jasmin Staiblin	76'036'581 100%	75'251'765 98.97%	595'237 0.78%	189'579 0.25%
4.1.11	Barry Stowe	76'036'581 100%	75'376'363 99.13%	455'591 0.60%	204'627 0.27%
4.1.12	Sabine Keller-Busse	76'036'581 100%	75'290'786 99.02%	547'703 0.72%	198'092 0.26%

Michel Liès bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen, gratuliert allen Mitgliedern des Verwaltungsrates und heisst Sabine Keller-Busse im Verwaltungsrat herzlich willkommen.

Michel Liès hält weiter fest, dass sich aufgrund der Wiederwahl von Barry Stowe ein Wahlgang über die Wahl von Herrn Frei als Gegenkandidaten von Barry Stowe erübrigt.

4.2. Wiederwahlen der Mitglieder des Vergütungsausschusses und Wahl eines neuen Mitglieds des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Michel Liès, Catherine Bessant, Christoph Franz, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin sowie die Wahl von Sabine Keller-Busse als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Michel Liès hält fest, dass Herr Frei seine Wahl in den Vergütungsausschuss anstatt der durch den Verwaltungsrat vorgeschlagenen Wahl von Sabine Keller-Busse beantragt hat. Er erklärt, dass nur Mitglieder des Verwaltungsrates in den Vergütungsausschuss gewählt werden können und Herr Frei mangels Wahl in den Verwaltungsrat die Voraussetzungen nicht erfüllt. Michel Liès stellt deshalb fest, dass über den vorgeschlagenen Gegenkandidaten unter Traktandum 4.2.6 nicht abgestimmt werden kann.

Michel Liès kommt zu den Resultaten und stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates zu den Traktanden 4.2.1-4.2.6 mit folgenden Resultaten genehmigt hat:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/ Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmhaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.1	Michel M. Liès	76'036'581 100%	66'735'448 87.77%	9'099'525 11.97%	201'608 0.26%
4.2.2	Catherine Bessant	76'036'581 100%	66'432'065 87.37%	9'385'499 12.34%	219'017 0.29%
4.2.3	Christoph Franz	76'036'581 100%	66'135'205 86.98%	9'656'435 12.70%	244'941 0.32%
4.2.4	Kishore Mahbubani	76'036'581 100%	66'359'028 87.27%	9'442'694 12.42%	234'859 0.31%
4.2.5	Jasmin Staiblin	76'036'581 100%	66'362'849 87.28%	9'429'731 12.40%	244'001 0.32%
4.2.6	Sabine Keller-Busse	76'036'581 100%	74'890'505 98.49%	859'816 1.13%	286'260 0.38%

Michel Liès bedankt sich für das Vertrauen und gratuliert den Gewählten.

4.3. Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt, die Anwaltskanzlei Keller KLG, Zürich, für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als unabhängige Stimmrechtsvertreterin wiederzuwählen. Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung die unabhängige Stimmrechtsvertreterin mit folgendem Resultat wiedergewählt hat:

Traktandum 4.3	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	99.77%	75'864'896
Nein-Stimmen	0.10%	74'309
Stimmhaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.13%	97'376

4.4. Wahl der Revisionsstelle

Michel Liès erläutert, dass der Verwaltungsrat nach Durchführung eines sorgfältigen Ausschreibungsverfahrens durch die Gesellschaft entschieden hat, die Revisionsstelle zu rotieren und deshalb beantragt, Ernst & Young AG, Zürich als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2021 zu wählen.

Michel Liès erklärt, dass Ernst & Young AG alle Voraussetzungen der Unabhängigkeit erfüllt und als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen registriert ist und somit als Revisionsstelle qualifiziert.

Michel Liès stellt fest, dass die Eheleute Berger vorgeschlagen haben, stattdessen KPMG als Revisionsstelle zu wählen. Er führt aus, dass zunächst das Resultat der durch den Verwaltungsrat beantragten Wahl von Ernst & Young AG festgestellt wird.

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat genehmigt hat:

Traktandum 4.4	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	99.21%	75'438'351
Nein-Stimmen	0.58%	440'826
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.21%	157'404

Michel Liès hält fest, dass sich aufgrund der Wahl von Ernst & Young eine weitere Wahl gemäss dem Antrag der Aktionäre Berger erübrigt.

5. Genehmigung der Vergütung

Michel Liès erläutert, dass Traktandum 5 auf die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates (Traktandum 5.1) und die Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung (Traktandum 5.2) aufgeteilt ist und dass die zur Genehmigung unterbreiteten Vergütungen neu der Einfachheit halber direkt in der Einladung statt in einem separaten Bericht erklärt werden. Er weist darauf hin, dass sich Informationen bezüglich bereits genehmigter maximaler Beträge neu im Vergütungsbericht 2020 in den relevanten Abschnitten zur Vergütung von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung finden. Michel Liès spricht kurz zu beiden Teil-Traktanden.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der Vergütung des Verwaltungsrates in Höhe von 5.91 Millionen Franken für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2022 (Traktandum 5.1) sowie eines maximalen Gesamtbetrags der Vergütung der Geschäftsleitung in Höhe von 79.8 Millionen Franken für das Geschäftsjahr 2022 (Traktandum 5.2).

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates zu Traktandum 5.1 mit folgendem Resultat genehmigt hat:

Traktandum 5.1	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	97.14%	73'863'677
Nein-Stimmen	2.22%	1'690'461
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.64%	482'443

Michel Liès stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates zu Traktandum 5.2 mit folgendem Resultat genehmigt hat:

Traktandum 5.2	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
Ja-Stimmen	86.88%	66'061'643
Nein-Stimmen	12.47%	9'479'503
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.65%	495'435

6. Verlängerung des genehmigten Aktienkapitals und entsprechende Statutenänderungen (Art. 5^{bis} und 5^{ter})

Michel Liès erläutert, dass der Verwaltungsrat beantragt, die Art. 5^{bis} und 5^{ter} der Statuten wie folgt anzupassen:

Gegenwärtige Fassung

Artikel 5^{bis} Genehmigtes Aktienkapital

- 1 Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bis spätestens 1. April 2022 das Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 44'882'400 voll zu liberierenden Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 um höchstens CHF 4'488'240 zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.
- 5 Bis zum 1. April 2022 darf die Gesamtzahl der neuen Aktien, welche (i) aus genehmigtem Aktienkapital gemäss diesem Art. 5^{bis} Abs. 4 unter Beschränkung oder Aufhebung der Bezugsrechte und (ii) aus bedingtem Aktienkapital gemäss Art. 5^{ter} Abs. 1 der Statuten unter Beschränkung oder Aufhebung der Vorwegzeichnungsrechte ausgegeben werden, 14'960'800 neue Aktien nicht überschreiten.

Artikel 5^{ter} Bedingtes Aktienkapital

- d Bis zum 1. April 2022 darf die Gesamtzahl der neuen Aktien, welche (i) aus genehmigtem Aktienkapital gemäss Art. 5^{bis} Abs. 4 der Statuten unter Beschränkung oder Aufhebung der Bezugsrechte und (ii) aus bedingtem Aktienkapital gemäss diesem Art. 5^{ter} Abs. 1 unter Beschränkung oder Aufhebung der Vorwegzeichnungsrechte

Vorgeschlagene neue Fassung (Änderungen **fett-kursiv**)

Artikel 5^{bis} Genehmigtes Aktienkapital

- 1 Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bis spätestens **7. April 2023** das Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 44'882'400 voll zu liberierenden Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 um höchstens CHF 4'488'240 zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

[Abs. 2 – 4 bleiben unverändert]

- 5 Bis zum **7. April 2023** darf die Gesamtzahl der neuen Aktien, welche (i) aus genehmigtem Aktienkapital gemäss diesem Art. 5^{bis} Abs. 4 unter Beschränkung oder Aufhebung der Bezugsrechte und (ii) aus bedingtem Aktienkapital gemäss Art. 5^{ter} Abs. 1 der Statuten unter Beschränkung oder Aufhebung der Vorwegzeichnungsrechte ausgegeben werden, 14'960'800 neue Aktien nicht überschreiten.

Artikel 5^{ter} Bedingtes Aktienkapital

[Abs. 1 lit. a – c bleiben unverändert]

- d Bis zum **7. April 2023** darf die Gesamtzahl der neuen Aktien, welche (i) aus genehmigtem Aktienkapital gemäss Art. 5^{bis} Abs. 4 der Statuten unter Beschränkung oder Aufhebung der Bezugsrechte und (ii) aus bedingtem Aktienkapital gemäss diesem Art. 5^{ter} Abs. 1 unter Beschränkung oder Aufhebung der Vorwegzeichnungsrechte ausgegeben

ausgegeben werden, 14'960'800 neue Aktien nicht überschreiten.

werden, 14'960'800 neue Aktien nicht überschreiten.

Im Übrigen gelten die bisherigen Statuten unverändert weiter.

Michel Liès hält fest, dass dieser Beschluss gemäss Artikel 704 des Obligationenrechts einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte bedarf und dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrates zu Traktandum 6 mit dem erforderlichen qualifizierten Mehr wie folgt genehmigt hat:

Traktandum 6	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'036'581
2/3-Mehr	66.67%	50'691'054
Ja-Stimmen	87.08%	66'212'699
Nein-Stimmen	12.62%	9'594'903
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.30%	228'979

Michel Liès bittet den Notar, Christoph Nörr, diesen Beschluss entsprechend zu beurkunden.

Michel Liès stellt fest, dass alle an dieser Generalversammlung traktandierten Geschäfte abgeschlossen sind. Er weist darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung am 6. April 2022 stattfinden wird und hofft, dass die Aktionärinnen und Aktionäre wieder persönlich begrüsst werden können.

Michel Liès schliesst die Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG.



Michel M. Liès
Präsident des Verwaltungsrates
und Vorsitzender



Claudia Biedermann
Sekretärin des Verwaltungsrates und
Protokollführerin

Anhänge:

Anhang 1: Rede von Michel M. Liès (Präsident des Verwaltungsrates)

Anhang 2: Rede von Mario Greco (Group Chief Executive Officer)

Ordentliche Generalversammlung – Mittwoch, 7. April 2021
Rede Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrats

Meine Damen und Herren

Werte Aktionärinnen und Aktionäre

Nochmals herzlich willkommen zur ordentlichen Generalversammlung in aussergewöhnlichen Zeiten. Auch dieses Jahr ist es uns unmöglich, die Versammlung vor Ort durchzuführen. Dennoch möchten wir Sie wie immer über das Erreichte im letzten Jahr orientieren und Ihnen einen Ausblick in die nähere Zukunft geben.

Ungewöhnlich sind ja nicht nur die jetzigen Umstände, ungewöhnlich war auch das vergangene Jahr. In ungewöhnlichen Zeiten zeigt sich jedoch, wer im rauen Wind bestehen kann.

Und damit komme ich bereits zu meinem ersten positiven Punkt in einer Zeit, in der fast ausschliesslich das Negative betont wird: Die Führung von Zurich hat in dieser Krise Leadership bewiesen! Und ich meine echte, starke Führungsqualität.

Mario Greco, unser CEO, hat nicht nur sehr früh gesehen, was auf uns zukommt, sondern auch schnell und dezidiert gehandelt. Zurich hat in der Corona-Krise zuerst seine Mitarbeiter geschützt, damit diese ihre Kunden auch noch in den turbulentesten Zeiten betreuen konnten. Wir waren dabei so flexibel wie möglich, haben freiwillig Entschädigungen aufgestockt, sind unseren Kunden entgegengekommen.

Ich darf sagen: Unser Unternehmen durchströmt ein richtiger Zurich-Spirit, wo immer auf der Welt unsere Mitarbeitenden unsere Kunden unterstützen. Der Hashtag «ZurichNeverStops» drückt dieses Zusammengehörigkeitsgefühl am besten aus.

Es war und ist eine Team-Leistung! Und es haben sich dabei zwei Dinge gezeigt: Ja, wir müssen digital fit sein, um solche Momente meistern zu können. Wir bei Zurich haben dabei in den letzten Jahren nicht nur über Digitalisierung gesprochen, sondern

sind auch in der harten Realität ein digitales Unternehmen geworden. Auch hier hat sich unsere strategische Voraussicht als dienlich erwiesen.

Aber: Digital allein reicht nicht. Es braucht die Menschen genauso. Und da haben die vielen tausend Mitarbeitenden bei Zurich Grossartiges geleistet. Ihnen und der Gruppenleitung gilt der Dank. Zusammen waren und sind wir stark!

Leider – und da möchte ich einen Moment innehalten – leider gab es auch unter den Beschäftigten bei Zurich einige wenige Todesfälle durch COVID-19. Ihnen, den zur Zeit Erkrankten und all jenen, die weiterhin unter den Folgen der Erkrankung leiden, gilt ein Moment der Besinnung.

Danke!

Lassen Sie mich noch einen Moment bei jenen Menschen verweilen, die an der Kundenfront gefordert waren. Sie haben dafür gesorgt, dass die meisten unserer Kundinnen und Kunden besser durch die Krise gekommen sind, zumindest versicherungstechnisch. Das war und ist wichtig, gerade wenn doch einige um ihre berufliche Existenz zittern.

Dabei hat sich auch das Unternehmen finanziell als resilient erwiesen. Die Geschäftszahlen sind trotz Eintretens eines weltweit und zeitgleich eintretenden Schadensfalles von gewaltiger Grösse erfreulich gut. Der Reingewinn liegt bei 3,8 Milliarden Dollar und damit nur wenig unter dem Vorjahr, trotz Pandemie. Auch hier hat sich die solide Vorarbeit über die letzten Jahre als entscheidend erwiesen.

Für Sie als unsere Besitzerinnen und Besitzer zeigt sich dieses erfreulich gute Ergebnis mit einer Dividende in unveränderter Höhe von 20 Schweizer Franken pro Aktie.

Wir sind nach wie vor sehr solide finanziert. Damit war auch die Grundlage gelegt für einen Zukauf wie den des Teilgeschäftes von MetLife in den USA Ende des Jahres, zusammen mit den Farmers Exchanges. Die Akquisition über fast 4 Milliarden Dollar beweist, dass wir die finanzielle Kraft haben, auch in rauen Zeiten in die Zukunft zu investieren.

Nun, wir alle möchten unser gewohntes Leben zurück. Und wir sind guter Dinge, dass dies im Verlauf des Jahres auch wieder erlebbar wird. Werden wir aber dieselben sein

wie vorher? Kann man aus so einer Erfahrung auch Positives lernen? Oder ist es zynisch, so zu denken?

Ich bin der festen Überzeugung, dass – was auch immer im Leben passiert – dies uns einen Hinweis geben kann auf das, was vor uns liegt. Die Welt ist durch eine Pandemie erschüttert worden. Diese Pandemie wird wieder abebben. Und ja, es dürften weitere Pandemien folgen.

Aber die grösste Herausforderung für uns ist – meiner Ansicht nach – all das, was unter dem Oberbegriff Nachhaltigkeit zusammengefasst wird:

- Rücksicht nehmen auf die natürlichen Ressourcen
- Rücksicht nehmen auf die Menschen
- Rücksicht nehmen auf das Zusammenwirken unter uns und mit der Umwelt

Was meine ich damit?

Wir müssen – und das dürfte mittlerweile den meisten unter uns klar sein – auf die Natur Rücksicht nehmen. Wir können nicht so tun, als seien die Eingriffe des Menschen vor allem in den letzten 200 Jahren nicht ohne Folgen geblieben. Deshalb unterstützt Zurich mit voller Überzeugung und der ganzen Kraft die Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Aber: Die schönste und wieder im Gleichgewicht stehende Natur nützt nichts, wenn es den Menschen, die darin leben, nicht gut geht. Es steht also in unserer Verantwortung, auch in diesem Bereich nachhaltig zu handeln. Wir bei Zurich haben dies bereits vor über drei Jahren in einem Programm für nachhaltiges Arbeiten festgehalten, welches wir umsetzen und leben.

Wir lagern zum Beispiel keine Dienstleistungen mehr aus, wenn sich daraus qualitativ keinen Mehrwert erreichen lässt. Und wir haben eine Null-Toleranz-Politik innerhalb des Unternehmens, was den angemessenen Umgang miteinander betrifft: Mobbing, Harassment und Diskriminierung werden nicht toleriert. Auch dies führt zu einem nachhaltig besseren Klima – im Unternehmen und für die Kunden.

Drittens muss das Zusammenleben unter den Menschen auch im breiteren Sinn funktionieren. Oder anders gesagt: Wir brauchen stabile Gesellschaften, die den Menschen ermöglichen, das von ihnen gewünschte Leben auch wirklich zu leben; die

es den Ambitionierten ermöglicht, ihre Ziele zu erreichen. Und denjenigen, die durch die Maschen fallen, eine helfende Hand gibt.

Das bedeutet meiner Meinung nach Nachhaltiges Handeln. Und gerade wir als Versicherung sind ja die Nachhaltigkeit in Person: Wir versuchen heutzutage in erster Linie, Schäden zu verhindern. Und erst wenn uns dies nicht gelingt, dann wollen wir vor Ort sein, um die Auswirkungen der Schäden aller Art zu mindern und zu kompensieren. Versicherung beginnt heute viel früher als vor 150 Jahren.

Klimawandel, Digitalisierung, gesellschaftliche Spannungen – das sind Herausforderungen, die uns länger beschäftigen werden als die jetzige Pandemie, auch wenn diese uns momentan noch stark im Griff hat. Und die Erfahrungen, die wir in dieser Gesundheitskrise gemacht haben, sollten wir in die Zukunft tragen. Nämlich dies: Zusammen sind wir wirklich stark, zusammen können wir jede Krise meistern – wenn wir früh, gemeinsam und entschieden handeln.

Lassen Sie mich schliessen mit einem Ausblick, der noch einmal beweist, dass wir bei Zurich in Sachen Nachhaltigkeit nicht nur sprechen, sondern auch entsprechend handeln: Noch in diesem Jahr werden wir unser neues und zugleich altes Hauptquartier am Mythenquai in Zürich beziehen. Ein Hauptsitz, der in Sachen Nachhaltigkeit nicht nur in der Schweiz, nicht nur in Europa, sondern wahrscheinlich weltweit zu den fortschrittlichsten Gebäuden überhaupt gehört.

Nicht, dass wir in diesem Fall die Spitzenposition unbedingt behalten wollen: Wenn uns jemand in nachhaltigem Bauen übertrifft freut uns das, weil es gut für die Natur und die Menschen ist. Auch hier ist Konkurrenz sinnvoll – in diesem Fall für die Umwelt!

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre: Wenn wir diesen Sturm überstehen können werden wir noch ganz anderen Stürmen widerstehen. Wie Sie sehen steht Zurich hervorragend da, dank kompetentem Management, hochmotivierten Mitarbeitenden und treuen Kunden. Auf diesem Fundament lässt sich weiter bauen. Im Geschäft wollen wir mit aller Kraft an der Spitze bleiben. Und wir wollen zuversichtlich in die Zukunft schreiten – mit Ihnen als Eigner und damit einer ganz wichtigen Stütze für das Unternehmen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ordentliche Generalversammlung – Mittwoch, 7. April 2021
Rede Mario Greco, Group Chief Executive Officer

Meine Damen und Herren

Auch ich begrüsse Sie herzlich zu dieser Generalversammlung!

Für uns alle – Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – war die Pandemie eine grosse Belastung: Die Angst vor der Krankheit; die Sorge um Familie und Freunde; die Unsicherheit um die Firma oder die Stelle. Aber auch das Fehlen der sozialen Kontakte in Beruf und Freizeit, die durch COVID-19 nicht mehr möglich waren.

Ich muss Ihnen nicht erklären, dass es aussergewöhnliche Zeiten waren und sind. Aber es sind genau diese Momente, in denen eine Versicherung für viele Menschen enorm wichtig ist – und in denen sie beweisen kann, dass sie in Krisen gut funktioniert. Dass sie, wie es der Name sagt, eine Sicherung ist.

Deshalb war es wichtig, dass wir bei Zurich gut vorbereitet waren, damit wir für unsere Kundinnen und Kunden da sein konnten. Ich darf mit grossem Stolz sagen: Unsere Zurich-Mitarbeitenden haben in dieser grossen Krise tolle Arbeit geleistet und den Härte-test bestanden!

Wie haben wir von Zurich unseren Kunden geholfen?

- Wir haben schnell und unbürokratisch für fast alle Kunden mit Epidemie-Versicherungen eine vollständige COVID-19-Deckung geleistet.
- Wer eine Pandemieversicherung ausdrücklich ausgeschlossen hatte, konnte mit Geldern aus dem Zurich-Solidaritätsfonds rechnen.
- Wir haben Zahlungsfristen verlängert, und Mieten reduziert.
- Zusammen mit der Z Zurich Foundation haben wir die Gesundheitsarbeiter an der Front unterstützt.
- Und wo es nötig war haben wir wohl-tätigen Organisationen finanziell bei ihrer Arbeit für die Verletzlichsten geholfen.

Bei der Bewältigung dieser Pandemie haben sich unsere Investitionen in die Digitalisierung ausbezahlt:

- Wir sind im Home-Office und konnten trotzdem jederzeit unsere Kunden nahtlos bedienen.
- Wir ermöglichen Schadensmeldungen via Video.
- Wir setzen elektronische Unterschriften ein.
- Und unsere Risk Engineers beurteilen nun virtuell die Risiken von Unternehmen.

Wir haben unsere Kunden im letzten Jahr weltweit über sämtliche Geschäftsbereiche direkt und indirekt mit insgesamt mehr als 1 Milliarde Dollar unterstützt.

Wichtig für mich war: Wir erledigten die Anliegen unserer Kunden schnell und unkompliziert. Das wurde von ihnen sehr geschätzt: Zurich hat heute deutlich mehr Kunden als vor einem Jahr. Und unsere Kunden sind vor allem auch zufriedener, wie unsere Befragungen zeigen. Und auch unsere Mitarbeitenden arbeiten noch lieber bei uns, was mich sehr freut.

Neben den COVID-19 Schadenfällen ergaben sich für uns im Jahr 2020 auch höhere Kosten durch verschiedene Katastrophen weltweit. Im Vergleich zu 2019 beliefen sich diese für Zurich auf zusätzlich 600 Millionen Dollar.

Für eine Versicherung müsste ein solches Jahr eigentlich ein miserables Jahr sein. Und trotzdem konnte Zurich einen Betriebsgewinn von 4,2 Milliarden Dollar und einen Reingewinn von 3,8 Milliarden Dollar erreichen. Das ist – trotz Pandemie und Katastrophen – nur 8 Prozent tiefer als im sehr erfolgreichen Jahr 2019.

Meine Damen und Herren: Das ist ein starkes Ergebnis!

Es ist das Resultat der harten Arbeit aller Beteiligten bei Zurich in den vergangenen Jahren. Wir wollten, dass Zurich finanziell gesund, operativ agil und digital fit ist.

Das ist uns, wie das Resultat zeigt, gelungen.

Auch wenn ich in die nähere Zukunft schaue bin ich – trotz Fortsetzung der Pandemie – optimistisch: Wir haben vor allem in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres einen starken Anstieg des Business gesehen. Die Kapitalbasis ist zudem äusserst solide. So solide, dass wir im Dezember die Akquisition des Schadens- und Unfall-Versicherungs-

Geschäftes von MetLife durch unsere Zurich-Tochter Farmers Group Inc. für 3,94 Milliarden Dollar vereinbaren konnten.

Und dies alles, ohne Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, eine tiefere Dividende auszuzahlen.

Das bestätigt uns in unserer Strategie: Wer langfristig denkt und handelt, handelt immer auch im Interesse der Eigentümerinnen und Eigentümer des Unternehmens. Langfristig ausgerichtetes Handeln nützt aber auch den anderen Stakeholdern, den motivierten Mitarbeitenden etwa, die eine gute Kundenbetreuung ermöglichen. Und zufriedene Kunden führen zu guten Geschäften. Der Kreis schliesst sich so wieder.

Meine Damen und Herren, unser Chairman hat es bereits gesagt, aber man kann es in diesen Zeiten nie genug sagen: Diese Pandemie wird vorbei gehen.

Und dann wird sich unser Blick wieder auf die grossen Herausforderungen richten, die vor uns liegen: Klimaerwärmung, Spannungen in der Gesellschaft, starke Disruption durch Digitalisierung.

Wir bei Zurich sind stolz, dass wir im jüngsten Dow Jones-Nachhaltigkeits-Index die Nummer 1 unter den Versicherungen sind. Wir haben auch die Ziele der Vereinten Nationen zur Begrenzung des globalen Temperaturanstieges auf 1,5 Grad unterzeichnet.

Wir handeln auch ganz praktisch, zum Beispiel mit dem Projekt Zurich Forest, einer Kooperation mit dem Istituto Terra, um den Atlantikregenwald in Brasilien wieder aufzuforsten. Mit unserer Unterstützung können 1 Million Bäume gepflanzt werden, um zu wachsen und so zu helfen, das Gleichgewicht in der Natur wiederherzustellen.

Wenn wir stabile Gesellschaften möchten müssen wir aber auch mehr für unsere Workforce tun. Die letzten 20 Jahre haben vor allem den Konsumenten dank Globalisierung sinkende Kosten für Güter gebracht. Die Löhne hingegen stiegen kaum. Wir denken, dass wir uns die nächsten Jahre dieser Frage widmen müssen. Wir versuchen deshalb mit unserem Arbeitsmanifest, eine neue Balance zwischen Arbeit und Kundeninteressen zu finden.

Ich habe schon viele Male gesagt, dass die Digitalisierung gerade auch unsere Industrie radikal verändern wird. Und die Corona-Krise wird dies nur noch

beschleunigen. Durch immer genauere Daten werden wir zum Beispiel individuelle Risiken immer besser einschätzen können.

Vertrauen ist unser grösstes Kapital, das dürfen wir trotz aller Digitalisierung nicht verspielen. Deshalb genießt der Datenschutz bei uns oberste Priorität.

Die Digitalisierung wird das Geschäft einer Versicherung massiv verändern. Wir bei Zurich haben uns darauf ausgerichtet. Bereits heute kommt rund die Hälfte der Einnahmen nicht aus Prämien, sondern von wiederkehrenden Service-Gebühren.

Wir haben deshalb die Global Business Plattform geschaffen, um innovative Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln. Als erstes konkretes Projekt ist daraus LiveWell hervorgegangen, eine globale Plattform für Gesundheits- und Wellbeing-Dienstleistungen. Und zwar mit Sitz in der Schweiz, ganz bewusst im Sinne unseres Arbeitsmanifests.

Aber vor allem haben wir unsere Perspektive auf drei Jahre ausgerichtet. Dieser Weitblick hat uns in diese starke Position gebracht, in der wir uns heute befinden. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit anderen grossen Organisationen. Es freut mich in diesem Zusammenhang, dass wir unsere Vertriebspartnerschaft mit der Deutschen Bank erneuern konnten.

Ich möchte mich bei Ihnen als Aktionärinnen und Aktionäre des Unternehmens herzlich bedanken. Sie glauben an uns, Sie glauben an Zurich.

Ich möchte mich bei unserem Chairman Michel Liès und dem Board für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein grosses Dankeschön an die Mitarbeitenden, die grossartige Arbeit geleistet haben.

Und natürlich möchte ich mich bei unseren Kunden bedanken. Sie zeigen mit ihrer Treue, dass sie unsere Leistung schätzen – und sich bei uns immer sicherer fühlen.

Sicherheit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Und in diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir diese Gesundheitskrise sowohl physisch und psychisch gut überstehen und uns auf die Herausforderungen der Zukunft konzentrieren können!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.